

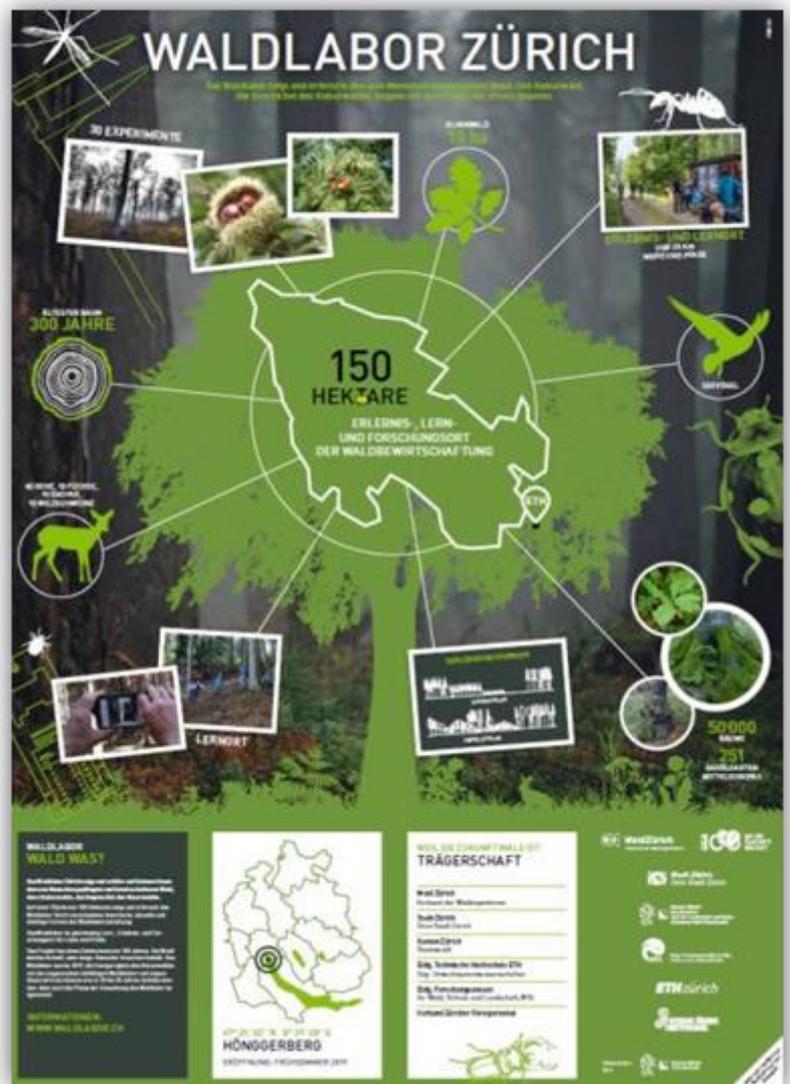
## Waldlabor Zürich

### Kurzfassung Detailkonzept

Vor den Toren der Stadt Zürich entsteht das erste Waldlabor in der Schweiz. Dieses wird im Mai 2019 zum 100-jährigen Jubiläum von Wald-Zürich eröffnet.

Eine breite Trägerschaft aus Waldeigentümern, Behörden und Forschungspartnern hat sich zusammengefunden, um gemeinsam einen erlebnisorientierten Bildungsort zu schaffen.

Im Waldlabor geht es um den vom Menschen bewirtschafteten Wald, den 'Kulturwald'. Die Geschichte des Kulturwaldes begann mit dem Fällen des ersten Baumes.



### Impressum

Herausgeber: Vorstand und Jubiläums-OK WaldZürich

Autoren: Ausschuss Trägerschaft Waldlabor Zürich

© WaldZürich, September 2018

## Einleitung

Nachfolgend sind die bisherigen Vorarbeiten zum Waldlabor Zürich zusammengefasst. Die Ziele und Vorstellungen wurden konkretisiert. Das Detailkonzept umschreibt die Vision, die Organisation, die Angebote, das Vorgehen für den Aufbau in den Jahren 2018 bis 2021 sowie die Finanzierung. Detailkonzept und Kurzfassung richten sich in erster Linie an die vorgesehenen Trägerinstitutionen sowie an nationale Partner und angefragte Sponsoren.

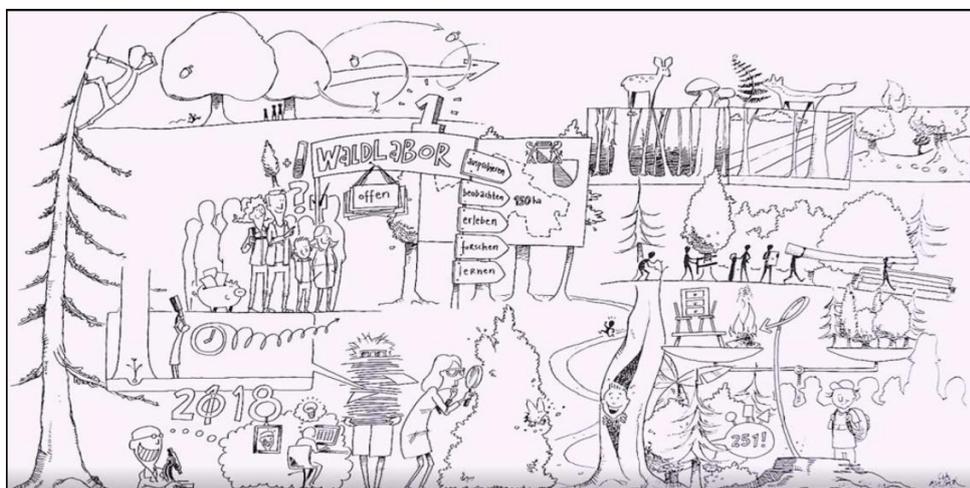
Am 4. Februar 1919 wurde WaldZürich gegründet. Zu seinem 100 jährigen Bestehen will der Verband nebst den Jubiläumsfeierlichkeiten auch ein Zeichen für die Nachhaltigkeit setzen, indem er der Fachwelt und der Gesellschaft etwas Bleibendes, auf lange Sicht Wirkendes hinterlässt. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee des Waldlabors.

## Vision

Das Waldlabor Zürich ist ein erlebnisorientierter Bildungs- und Forschungsort, an dem es um die Waldpflege- und -bewirtschaftung geht. Im Zentrum steht der vom Menschen beeinflusste Wald, der "Kulturwald" (dies als Gegenstück zum Naturwald Sihlwald). Die Vision lautet wie folgt:

*Das Waldlabor Zürich ist das erste Unterfangen dieser Art in der Schweiz. Es ist primär auf Mittellandverhältnisse ausgerichtet mit einer nationalen Ausstrahlung. Das Waldlabor befasst sich mit verschiedenen Formen der Waldpflege und -bewirtschaftung, der Leistung der Waldeigentümer und der Bedeutung der Waldleistungen für die Gesellschaft, dies stets im Zeichen der Nachhaltigkeit.*

*Das Waldlabor steht an der Schnittstelle zwischen forstlicher Praxis, Gesellschaft und Forschung. Das Waldlabor eignet sich für eine Vielzahl von praktischen Fragen und Forschungsfragen. Das Waldlabor ist auch in der Bevölkerung und in den Schulen im Kanton Zürich und in den angrenzenden Kantonen bekannt. Waldbesuchende können Waldentwicklungen mitverfolgen, ablaufende Ökosystem- und Bewirtschaftungsprozesse verstehen und sich längerfristig mit den Waldorten identifizieren. Das Waldlabor ist auch ein Ort der Ruhe und Erholung. Das Waldlabor ist in forstlichen Fachkreisen in der Schweiz sehr bekannt. Alle Waldfachleute aller Stufen besuchen das Waldlabor mindestens ein Mal im Verlaufe ihrer Ausbildung.*



*Das Waldlabor ist langfristig ausgerichtet. Mit Projekten, welche je nach Ziel durchaus auch eine Umtriebszeit von beispielsweise 99 Jahren umfassen können. Durch das direkte Nebeneinander der unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen wird die Walddynamik und die dauernde Veränderung des Waldes beobachtbar und erlebbar. Das Waldlabor ist durch WaldZürich initiiert und durch eine breit abgestützte Trägerschaft aus Praxis, Verwaltung und Forschung getragen.*

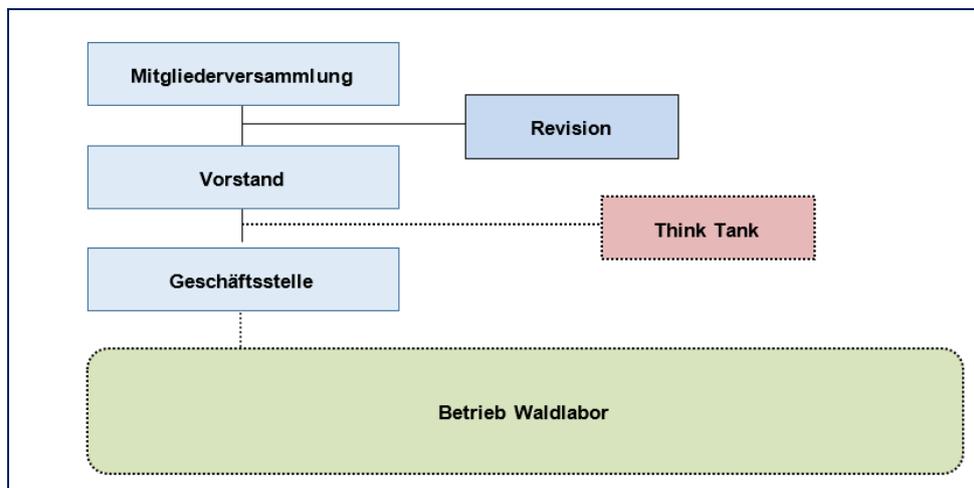
Der Betrieb des Waldlabors wird durch den Verein Waldlabor Zürich (in Gründung) sichergestellt. Mitglieder des Vereins sind die Trägerinstitutionen. Diese haben mehrere Funktionen, so sind sie Trägerinnen und Träger und Begründende des Vereins Waldlabor, weiter übernehmen sie Verantwortung als Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie als Forschungs- oder als Praxispartner.

## Organisation und Akteure

Folgende Institutionen bilden gemeinsam die Trägerschaft (alphabetische Reihenfolge): Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald, ETH Zürich, Privatwaldverein Affoltern-Höngg (Anfrage hängig), Stadt Zürich, Verband Zürcher Forstpersonal, WaldZürich, Verband der Zürcher Waldeigentümer und die WSL.

Der Verein ist bewusst sehr schlank organisiert (vgl. nachfolgende Abbildung).

*Abbildung 1: Organigramm des Vereins Waldlabor Zürich (blau: Organe; rot: Gremium ohne Organstellung; grün: Betrieb/Angebote).*



Der Verein schliesst mit den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern sowie mit den Trägerinstitutionen Rahmenvereinbarungen ab. Ausserdem werden zwischen Verein, Waldeigentümerschaft und Träger- oder Partnerorganisationen auf der Ebene der Angebote Einzelvereinbarungen abgeschlossen, welche die spezifischen Modalitäten regeln.

In einem ersten Schritt schliesst der Verein Rahmenvereinbarungen mit den Trägerinstitutionen ab. Diese klären das allgemeine Zusammenspiel und die Aufgabenteilung zwischen Trägerschaft (Verein) und den einzelnen Trägerinstitutionen.

In einem zweiten Schritt werden dann auf der Ebene der Projekte und Anlässe Einzelvereinbarungen abgeschlossen. Diese regeln die projektbezogenen Details und klären insbesondere die Verantwortlichkeiten betreffend die Waldpflege und – bewirtschaftung und die Finanzen. Die Einzelvereinbarungen werden zwischen Verein, Träger- oder Partnerinstitution und Waldeigentümerschaft unterzeichnet.

Kriterien für die Beurteilung von Gesuchen sind thematischer Bezug, Machbarkeit, Finanzierung (solider Finanzierungsplan), Kompatibilität (kein Widerspruch zu anderen bereits laufenden Angeboten) und Kooperationsbereitschaft.

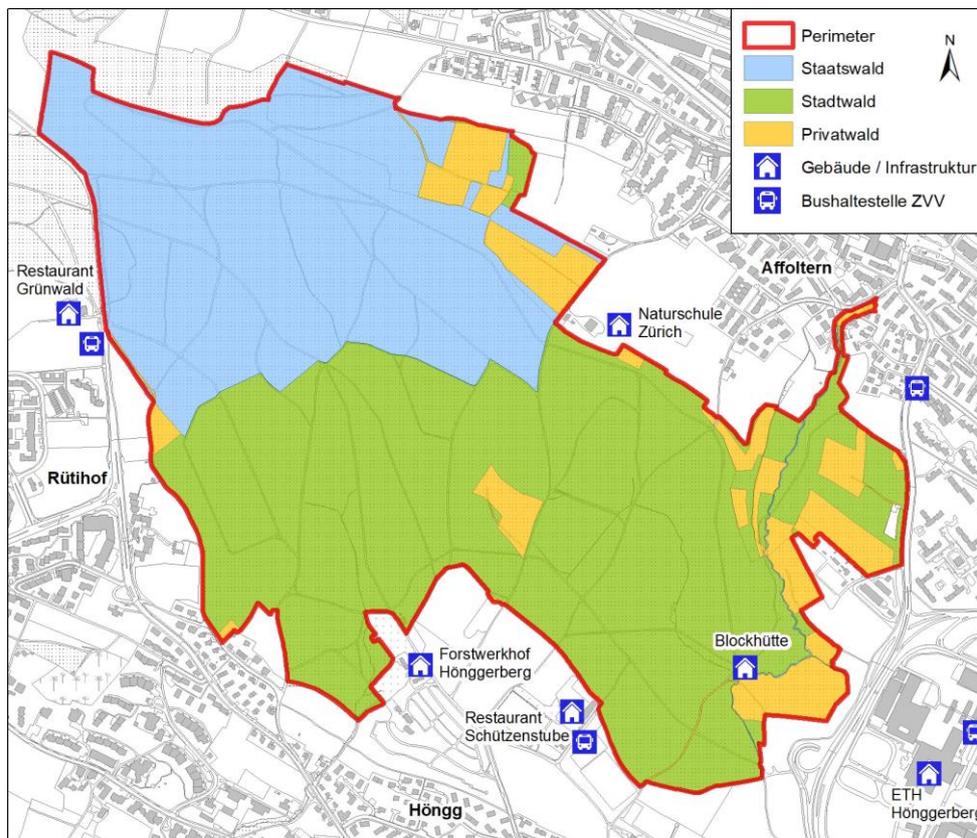
Der Verein stellt den Betrieb des Waldlabors sicher; das bedeutet insbesondere die Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung unter den beteiligten Trägerorganisationen, die Förderung der Kommunikation und Vermarktung der Angebote und Dienstleistungen des Waldlabors, die Koordination der verschiedenen Vorhaben und Sicherstellung der Koordination zwischen Waldeigentümern und Projektpartnern, die Sicherstellung der Besucherlenkung, - information und der Signaletik, die Verwaltung der Kollektivmarke „Waldlabor Zürich“, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Initiierung, Entwicklung und Förderung von Angeboten im Rahmen der Jahresprogramme und der verfügbaren Ressourcen.

Jedes Jahr wird ein Transfer-Anlass organisiert. Dahinter steckt die Idee, dass Erfahrungen aus Sicht Forschung, Fachpraxis und verschiedenster interessierter Personen ausgetauscht werden. Im Vorfeld des Anlasses kann beispielsweise die Mitgliederversammlung der Trägerschaft durchgeführt werden.

## **Gebiet und Infrastruktur**

Das Waldlabor erstreckt sich über ein zusammenhängendes Gebiet von rund 150 ha Wald auf dem Zürcher Hönnggerberg. Bisher zugesagt für die Mitwirkung haben die beiden Waldeigentümer Stadt Zürich und Kanton Zürich (zusammen rund 140 ha Waldfläche).

Abbildung 2: Perimeter des Waldlabors Zürich; Wald im Eigentum der Stadt Zürich (grün), des Kantons Zürich (blau) und von Privaten (gelb).



Das Gebiet des Waldlabor ist fix untergliedert in einzelne Teilgebiete. Es handelt sich dabei um rund 5 bis 10 ha grosse Flächeneinheiten, welche langfristig angelegt sind. Die Abgrenzung dieser Teilgebiete geschieht aufgrund von Eigentumsverhältnissen sowie topographischen und infrastrukturbedingten Kriterien.

Das Waldlabor baut primär auf der bestehenden Infrastruktur auf, ergänzende Infrastruktur soll sehr zurückhaltend konzipiert werden. Das bedeutet etwa das Wegnetz soll nicht ausgeweitet resp. angepasst werden oder es wird kein neues Besucherzentrum aufgebaut. Auch bei der Besucherinformation und der Besucherlenkung soll möglichst auf eine niederschwellige Information gesetzt werden.

Die bestehende Infrastruktur innerhalb des Waldlabor-Perimeters wird zweckmässig integriert. Dabei wird unterschieden zwischen der Basis-Infrastruktur (Waldstrassen und Waldwege, Blockhaus, Erholungsstrukturen etc.) und an angebotsspezifische Infrastruktur (allfällige Forschungseinrichtungen oder Signaletik). Die Information, Besucherlenkung und Signaletik werden in einem eigenständigen Konzept präzisiert.

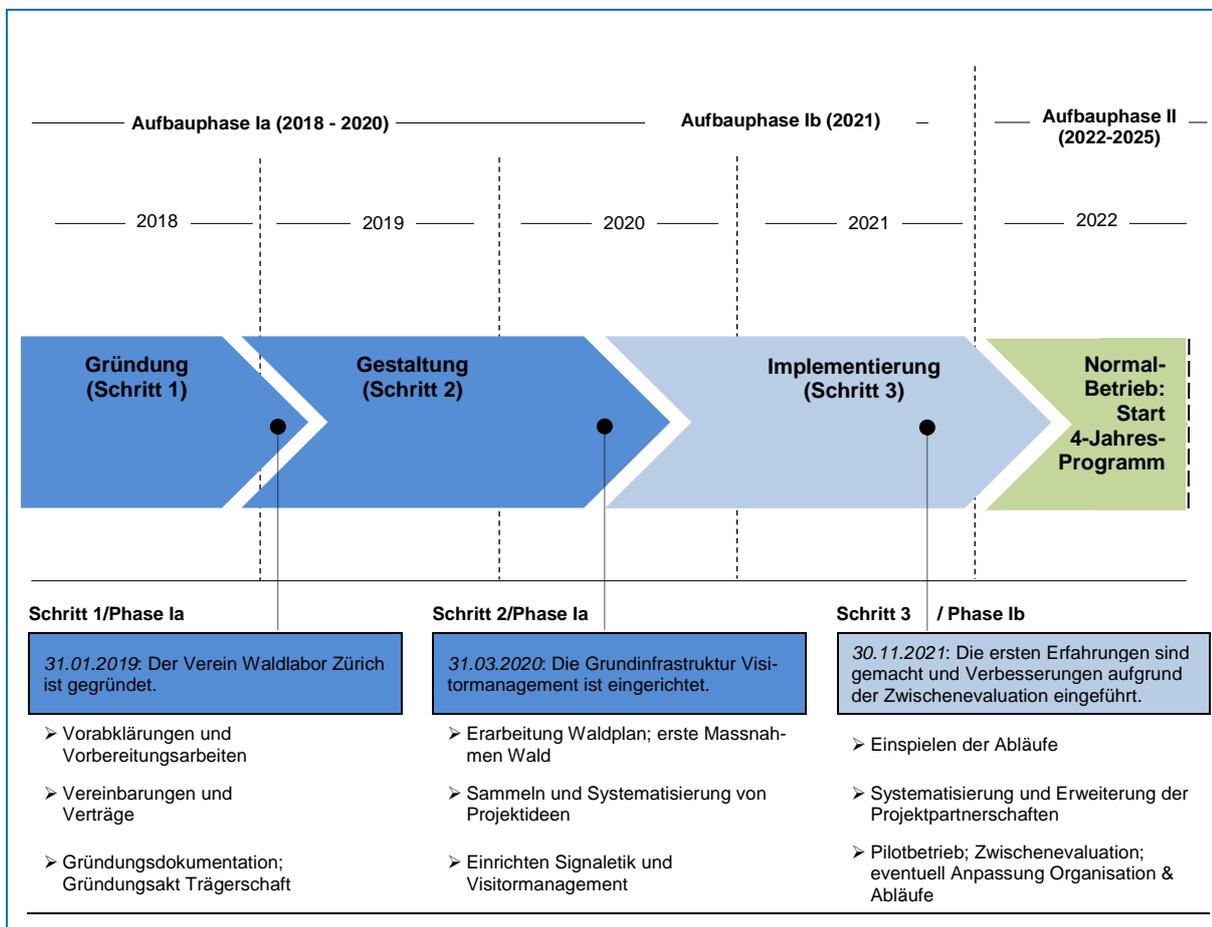
Für das Waldgebiet im Perimeter des Waldlabor wird ein Waldplan erarbeitet. Dieser bezweckt die verschiedenen raumrelevanten Projekte aufeinander abzustimmen und klärt die Schnittstellen zu den massgeblichen Planungen und Grundlagen auf Ebene der Waldeigentümer. Weiter soll zu ausgewählten Aspekten (Indikatoren wie Holzvorrat oder Habitatsstrukturen) eine Nullmessung durchgeführt werden.

Das Waldlabor führt zudem eine zentrale Monitoring-Datenbank, die im Rahmen eines Querschnitt- Projekts entwickelt wird.

**Vorgehen zum Aufbau des Waldlabors**

Der Aufbau des Waldlabors geschieht in drei Schritten bis Ende 2021 (vgl. nachfolgende Abbildung).

Abbildung 3: Aufbau des Waldlabors Zürich bis Ende 2021 in drei Schritten.



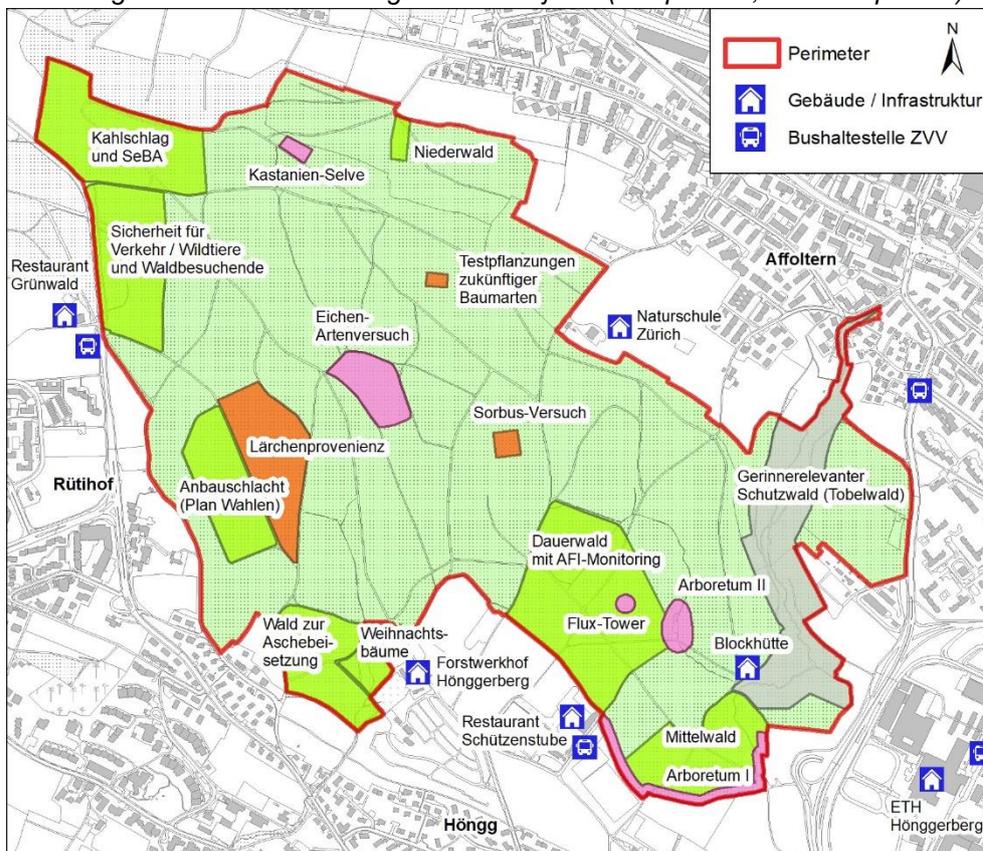
Ab 2022 folgt dann die Aufbauphase II mit einem ersten ordentlichen Vierjahresprogramm im Sinne des Normalbetriebs.

## Produkte und Angebote

Im Zentrum des Waldlabors stehen verschiedene Formen der Bewirtschaftung und die Beobachtung besonderer Wuchs-, Baum- und Waldformen. Der Verein Waldlabor Zürich organisiert den Rahmen, innerhalb dessen die Angebote durchgeführt werden. Im Waldlabor werden zwei Arten von Angeboten unterschieden, zum einen gibt es Projekte, zum anderen gibt es Anlässe.

Unter dem Dachbegriff «Projekt» werden alle Forschungsvorhaben sowie Praxisinterventionen subsumiert, in denen spezifische Fragestellungen im Gebiet des Waldlabors untersucht werden. Thematisch können sich die Inhalte der Projekte auf den Wald und seine Ökosystemleistungen beziehen oder aber auf die Waldbesuchenden (Gesellschaft). Die Projekte können von unterschiedlicher Dauer sein, sie reichen von kurzfristigen (Dauer: 1 Jahr) über mittelfristige (2-10 Jahre) bis hin zu langfristigen Vorhaben (>10 Jahre).

Abbildung 4: Überblick über ausgewählte Projekte (beispielhaft, Standort provis.).



Im Gebiet des Waldlabors respektive zu den Themen und Erkenntnissen der Projekte werden aber auch verschiedenste Formen von Anlässen durchgeführt. Diese können Bestandteil der Projekte oder als eigenständige Events konzipiert sein. Es können Anlässe des Waldlabors sein (bspw. der jährlich stattfindende Transferanlass) oder Anlässe von Projektpartnern (bspw. Umweltbildung, Waldpädagogik oder erlebnisorientierte Events).

Es wird unterschieden zwischen (1) Aufbau und Entwicklung des Waldlabors in den Jahren 2018 bis 2021 (Aufbauphasen Ia und Ib) sowie (2) der Aufbauphase II (mit dem Start des Normalbetriebs) ab 2022. Die Aufbauphase Ia (bis 2020) wird massgeblich durch einen Beitrag des Lotteriefonds unterstützt.

## Finanzen

Im Normalbetrieb, nach Abschluss der Aufbauphase, gliedern sich die Finanzen in zwei Teile: Vereinsrechnung (umfasst die Vereinsführung, die administrativen Arbeiten des Vereins sowie die im Jahresprogramm festgelegten Arbeiten der Geschäftsstelle) und Projekt- / Anlassabrechnungen (die Projekte und Anlässe verfügen über eine eigene Projekt-/Anlassfinanzierung). Der Trägerverein übernimmt dabei keine Defizitgarantie für die Angebote.

Der Verein finanziert seine Ausgaben insbesondere aus den Finanzierungszuschüssen seiner Mitglieder, den Koordinationsbeiträgen aus Projekten und Anlässen sowie dem Ertrag aus Produktverkauf und Dienstleistungen, Finanzbeiträge von Bund und Kanton, Sponsoringbeiträge, Gönnerschaftsbeiträge und Zuwendungen von Dritten.

Die Kosten für den Aufbau der Geschäftsstelle und der Lancierung erster Angebote werden insgesamt mit 1.35 Mio CHF geschätzt.

Beim Ertrag wird von einem Eigenleistungsanteil (Eigenarbeiten und Naturalleistungen) von insgesamt rund 16% ausgegangen. Anfangs Herbst 2018 waren 76% der benötigten Mittel zugesichert.

